



# **Aktuelles zum Nonprofit- und Gemeinnützigkeitsrecht**



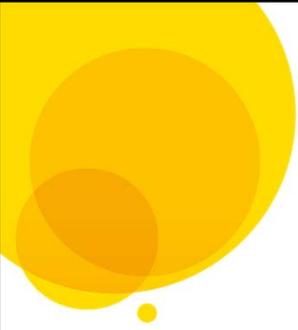
- 
- 1. Transparenzregister**
  - 2. DSGVO**
  - 3. Ehrenamt im Sozialversicherungsrecht**
  - 4. Compliance**
  - 5. BFH zu § 52 Abs. 2 S. 2 (Ausweitung Zweckkatalog)**
  - 6. BFH - Ausstrahlungswirkung der Freimaurer-Entscheidung**





# 1. Nachfragen des Bundesanzeiger Verlages Angabe Kuratorienmitglieder

Seite 3      04. Juni 2018      eureos gmbh



# 2. DS-GVO

Seite 4      04. Juni 2018      eureos gmbh



## DS-GVO

### Viele formelle Änderungen, wenige materielle

- Deutliche Ausweitung der **Dokumentationspflichten** (vgl. Art. 5 Abs. 2 DS-GVO)
- Deutliche Ausweitung der **Betroffenenrechte** (inkl. Festlegung von Fristen, vgl. Art. 12-23 DS-GVO)
- Deutliche Ausweitung der **Bußgeldtatbestände und -höhen** (aber schon unter BDSG a.F. war Gewinnabschöpfung möglich)
- Risikobeurteilungen und **Folgenabschätzung** (in weiterem Umfang als bisherige Vorabkontrolle)
- **Privacy by design** (Technikgestaltung) und **Privacy by default** (Voreinstellungen) werden verbindlich
- Mehr Pflichten und größere Haftungsrisiken für **Auftragsverarbeiter**
- **Wenige materielle Änderungen** (d.h. Rechtmäßigkeit Umgang mit pbD)

Seite 5

04. Juni 2018

eureos gmbh



## Praktische Handhabung Gesetze

### Paralleles Lesen von DS-GVO und BDSG bzw. SächsDSDG



Datenschutz-Grundverordnung - BDSG



Inhalt:

<b>KAPITEL I</b>	<b>Allgemeine Bestimmungen</b>
Artikel 1	Gegenstand und Ziele
Artikel 2	Sachlicher Anwendungsbereich
§ 1 BDSG	Anwendungsbereich des Gesetzes
Artikel 3	Räumlicher Anwendungsbereich
Artikel 4	Begriffsbestimmungen
§ 2 BDSG	Begriffsbestimmungen
<b>KAPITEL II</b>	<b>Grundsätze</b>
Artikel 5	Grundsätze für die Verarbeitung personenbezogener Daten
Artikel 6	Rechtmäßigkeit der Verarbeitung
§ 3 BDSG	Verarbeitung personenbezogener Daten durch öffentliche Stellen
§ 4 BDSG	Videüberwachung öffentlich zugänglicher Räume
§ 23 BDSG	Verarbeitung zu anderen Zwecken durch öffentliche Stellen
§ 24 BDSG	Verarbeitung zu anderen Zwecken durch nicht-öffentliche Stellen
§ 25 BDSG	Datenübermittlungen durch öffentliche Stellen
§ 26 BDSG	Datenverarbeitung für Zwecke des Beschäftigungsverhältnisses
Artikel 7	Bedingungen für die Einwilligung
Artikel 8	Bedingungen für die Einwilligung eines Kindes in Bezug auf Dienste der Informationsgesellschaft
Artikel 9	Verarbeitung besonderer Kategorien personenbezogener Daten
§ 22 BDSG	Verarbeitung besonderer Kategorien personenbezogener Daten
§ 24 BDSG	Verarbeitung zu anderen Zwecken durch nicht-öffentliche Stellen

[https://www.gdd.de/downloads/praxishilfen/GDD-Praxishilfe\\_DS-GVO\\_6.pdf](https://www.gdd.de/downloads/praxishilfen/GDD-Praxishilfe_DS-GVO_6.pdf)

Seite 6

04. Juni 2018

eureos gmbh



# Praktische Handhabung Gesetze

## Erwägungsgründe mitlesen

DATENSCHUTZ-GRUNDVERORDNUNG (DSGVO)						ERWÄGUNGSGRÜNDE						ROSG (NEU)					
1	2	3	4	5	6												
7	8	9	10	11	12												
13	14	15	16	17	18												
19	20	21	22	23	24												
25	26	27	28	29	30												
31	32	33	34	35	36												
37	38	39	40	41	42												
43	44	45	46	47	48												
49	50	51	52	53	54												
55	56	57	58	59	60												
61	62	63	64	65	66												
67	68	69	70	71	72												
73	74	75	76	77	78												
79	80	81	82	83	84												
85	86	87	88	89	90												
91	92	93	94	95	96												
97	98	99	100	101	102												
103	104	105	106	107	108												
109	110	111	112	113	114												

### Erwägungsgrund 39

### Grundsätze der Datenverarbeitung\*

<sup>1</sup> Jede Verarbeitung personenbezogener Daten sollte rechtmäßig und nach Treu und Glauben erfolgen. <sup>2</sup> Für natürliche Personen sollte Transparenz dahingehend bestehen, dass sie betreffende personenbezogene Daten erhoben, verwendet, eingesehen oder anderweitig verarbeitet werden und in welchem Umfang die personenbezogenen Daten verarbeitet werden und künftig noch verarbeitet werden. <sup>3</sup> Der Grundsatz der Transparenz setzt voraus, dass alle Informationen und Mitteilungen zur Verarbeitung dieser personenbezogenen Daten leicht zugänglich und verständlich und in klarer und einfacher Sprache abgefasst sind. <sup>4</sup> Dieser Grundsatz betrifft insbesondere die Informationen über die Identität des Verantwortlichen und die Zwecke der Verarbeitung und sonstige Informationen, die eine faire und transparente Verarbeitung im Hinblick auf die betroffenen natürlichen Personen gewährleisten, sowie deren Recht, eine Bestätigung und Auskunft darüber zu erhalten, welche sie betreffende personenbezogene Daten verarbeitet werden. <sup>5</sup> Natürliche Personen sollten über die Risiken, Vorschriften, Garantien und Rechte im

www. <https://dsgvo-gesetz.de>

Seite 7

04. Juni 2018

eureos gmbh



## Eckpunkte

- **Sachlicher Anwendungsbereich (Art. 2)**
- **Persönlicher Anwendungsbereich (Art. 4 Nr. 7, 8; Art. 24 ff.)**
- **Territorialer Anwendungsbereich (Art. 3)**
- **Grundprinzip für normale personenbezogenen Daten (Art. 6)**
- **Grundprinzip für besondere personenbezogenen Daten (Art. 9, 10)**
- **Grundsätze (Art. 5)**
- **Pflichten VA / Betroffenenrechte (Art. 12 - 22)**
- **Datenschutzerklärung Website**

- **Auftragsverarbeiter (Art. 28)**
- **Datenschutz-Folgenabschätzung (Art. 35)**
- **Datenschutzbeauftragter (Art. 37-39)**
- **Verpflichtung auf das Datengeheimnis**
- **Trans Border Data Flow (Art. 44-50)**
- **Arbeitsrecht (Art. 88)**
- **Datensicherheit**
- **Data protection by design / Data protection by default**
- **Meldepflichten**
- **Geldbußen (Art. 83)**
- **Sanktionen (Art. 84)**

Seite 8

04. Juni 2018

eureos



## Sachlicher Anwendungsbereich

### Verarbeitung personenbezogener Daten

- Definition Art. 4 Nr. 1

„...alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person (im Folgenden "betroffene Person") beziehen; als identifizierbar wird eine natürliche Person angesehen, die direkt oder indirekt, insbesondere mittels Zuordnung zu einer Kennung wie einem Namen, zu einer Kennnummer, zu Standortdaten, zu einer Online-Kennung oder zu einem oder mehreren besonderen Merkmalen identifiziert werden kann, die Ausdruck der physischen, physiologischen, genetischen, psychischen, wirtschaftlichen, kulturellen oder sozialen Identität dieser natürlichen Person sind;"

- Daten von natürlichen lebenden Personen
- Verarbeitung (Weiter Begriff), Definition Art. 4 Abs. 2

Jeder ... Vorgang ... im Zusammenhang mit personenbezogenen Daten.  
Erheben, Speichern, Ändern, Nutzen, Übermitteln, Löschen, incl. Profiling und Scoring

## Grundprinzip normale pbD

### Rechtsgrundlage

Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO

Einwilligung

Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO

Vertragsdurchführung

Art. 6 Abs. 1 lit. c DSGVO

Rechtliche Verpflichtungen

+ BDSG

Art. 6 Abs. 1 lit. d DSGVO

Lebenswichtige Interessen

Art. 6 Abs. 1 lit. e DSGVO

Öffentliches Interesse

+ BDSG

Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO

Interessensabwägung

## Grundprinzip normale pbD

### Berechtigtes Interesse (lit. f) - Forts.

Widerruf vs. Widerspruch

Ermächtigungsgrundlage (Art. 6)	Beseitigungsmöglichkeit	
Vertragsdurchführung (Abs. 1 lit b)	Nicht möglich	
Einwilligung (Abs. 1 lit a)	Widerruf	Art. 7 Abs. 3 DSGVO
Öff. Interesse / berechtigtes Interesse (Abs. 1 lit e + lit f)	Grds. nicht möglich	
	Widerspruch Art. 21 DSGVO	Art. 21 Abs. 1 DSGVO Besondere Situation
		Art. 21 Abs. 2 DSGVO Direktwerbung

Seite 11

04. Juni 2018

eureos gmbh



## Grundsätze

### Überblick

- **Grundsätze für die Verarbeitung personenbezogener Daten, Art. 5 Abs. 1**
  - a) Rechtmäßigkeit, Verarbeitung nach Treu und Glauben, **Transparenz**
  - b) Zweckbindung (keine eigenmächtige Erweiterung)
  - c) Datenminimierung (auf Notwendiges - Zweck! - beschränkt)
  - d) (sachliche) Richtigkeit, Aktualität
  - e) (zeitliche) Speicherbegrenzung
  - f) **Integrität und Vertraulichkeit**
- **Rechenschaftspflicht** (Dokumentation!), § 5 Abs. 2

- gelten neben Art. 6 bzw. Art. 9 / 10
- massiv bußgeldbewehrt

Seite 12

04. Juni 2018

eureos gmbh



## Betroffenenrechte

### Überblick

Informationspflicht bei Direkterhebung pbD (Art. 13)

Recht auf Löschung - "Recht auf Vergessenwerden" (Artikel 17)

Informationspflicht bei Erhebung pbD bei Dritten (Artikel 14)

Recht auf Einschränkung der Verarbeitung (Artikel 18)

Auskunftsrecht der betroffenen Person (Artikel 15)

Recht auf Datenübertragbarkeit (Artikel 20)

Recht auf Berichtigung (Art. 16)

Widerspruchsrecht (Artikel 21)

Seite 13

04. Juni 2018

eureos gmbh



## Betroffenenrechte

### Informationspflichten (Art. 13-14)

• Deutlich gesteigener Aufwand  
• Bußgeldbewehrt!

Regelungspunkt	Art. 13 Erhebung von pbD beim Betroffenen	Art. 14 Erhebung von pbD <u>nicht</u> beim Betroffenen
Obligatorische Daten (Abs. 1)	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Tatsache der Datenerhebung</li> <li>Verantwortlicher: Identität + Kontaktdaten</li> <li>ggf. Kontaktdaten DSB</li> <li>die Zwecke der Datenverarbeitung</li> <li>Rechtsgrundlage</li> <li>ggf. das berechtigtes Interesse an der Datenverarbeitung (Art. 6 Abs. 1 f)</li> <li>die Empfänger oder Kategorien von Empfängern im Falle der Datenübermittlung,</li> <li>(im Falle der Drittstaatenübermittlung) die von ihm getroffenen „safeguards“</li> </ul>	wie Art. 13 mit folgender Abweichung <ul style="list-style-type: none"> <li>nicht: ggf. das berechtigte Interesse an der Datenverarbeitung (Art. 6 Abs. 1 f)</li> <li>zusätzlich: die Kategorien pbD, die verarbeitet werden</li> </ul>
Notwendig..., um „faire und transparente Verarbeitung zu gewährleisten“ (Abs. 2) = immer? (GDD)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Speicherfrist</li> <li>die Auskunfts- Berichtigungs- Vervollständigungs-, Löschungs-, Verarbeitungsbeschränkungs-, Widerspruchs- und Datenportabilitätsrechte des Betroffenen</li> <li>das Recht des Betroffenen, die Einwilligung zu widerrufen</li> <li>das Recht, eine Beschwerde bei der Datenschutzaufsicht einzureichen</li> <li>ggf. Pflicht, Daten bereitzustellen</li> <li>(im Falle der automatisierten Einzelfallentscheidung) die Logik der Datenverarbeitung (gesamter Algorithmus, Erwägungsgrund 63; a.A. noch BGH, Urteil vom 28.1.2014 - Schufa)</li> </ul>	wie Art. 13 mit folgender Abweichung <ul style="list-style-type: none"> <li>nicht: ggf. Pflicht, Daten bereitzustellen</li> <li>zusätzlich:               <ul style="list-style-type: none"> <li>ggf. das berechtigte Interesse an der Datenverarbeitung (Art. 6 Abs. 1 f)</li> <li>aus welcher Quelle die pbD stammen, ggf., ob aus öffentlichen Quellen stammend</li> </ul> </li> </ul>

## Betroffenenrechte

### Informationspflichten (Art. 13-14) - Forts.

Regelungspunkt	Art. 13 Erhebung von pbD beim Betroffenen	Art. 14 Erhebung von pbD nicht beim Betroffenen
bei Weiterv.	Tatsache der beabsichtigten Weiterverarbeitung und alle hier genannten Informationen auch für die Weiterverarbeitung (Abs. 3 bzw. Abs. 4)	
Einschränkung	Betroffener verfügt bereits über Info (Abs. 4)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betroffener verfügt bereits über Info</li> <li>• VHM</li> <li>• gesetzliche Regelung etc. (Abs. 5)</li> </ul>
Zeitpunkt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei Datenerhebung</li> <li>• jederzeit auf Ersuchen des Betroffenen, kostenlos (Art. 15)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angemessene Frist, spätestens 1 Monat</li> <li>• spätestens bei erster Mitteilung an Betroffenen bzw. erster Offenlegung an Dritte</li> <li>• jederzeit auf Ersuchen des Betroffenen</li> </ul>



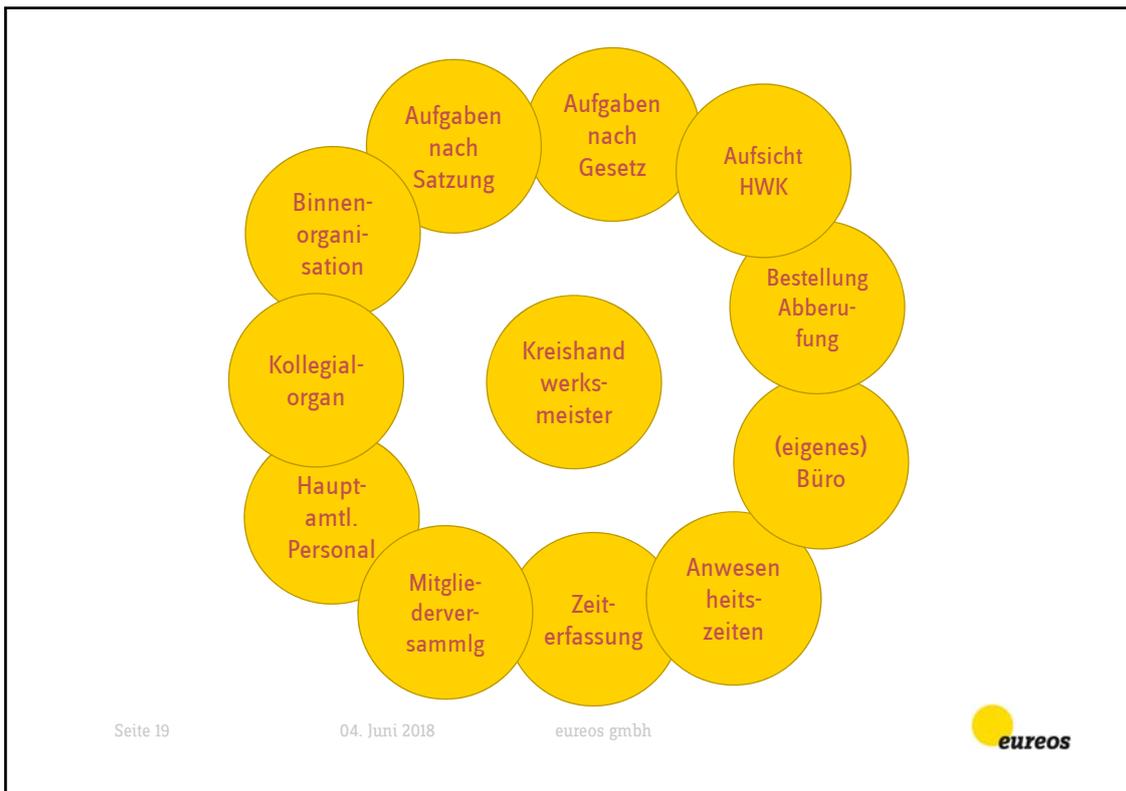
## 3. Ehrenamt und gesetzliche Rentenversicherung

## **BSG vom 16.8.2017 - B 12 KR 14/16 R**

- Ehrenamtlicher Kreishandwerksmeister
  - im Amt v. 1.1.2006 bis 30.9.2010
  - in den Jahren 2006 und 2007 Aufwandsentschädigung iHv 6.420 € jährlich
  - in den Jahren 2008 und 2009 Aufwandsentschädigung iHv von 6.600 € jährlich
  - Forderung GRV (Bund) von rd 2.600 € wegen geringfügiger Beschäftigung
- nicht nur repräsentative sondern auch Verwaltungsaufgaben, Weisungsgebundenheit

## **BSG vom 16.8.2017 - B 12 KR 14/16 R**

- Gemäß § 7 Abs. 1 SGB IV ist Beschäftigung
- die nichtselbständige Arbeit, insbesondere in einem Arbeitsverhältnis.
  - persönlich abhängig
  - bei Eingliederung in den Betrieb des AG
  - wenn: AN einem Zeit, Dauer, Ort und Art der Ausführung umfassenden Weisungsrecht des AG unterliegt
  - Grundlage: Gegenseitiger Vertrag -> Entlohnung, Arbeit zu Erwerbszwecken



## ***BSG vom 16.8.2017 - B 12 KR 14/16 R***

- Repräsentationsaufgaben ✓
- Verwaltungsaufgaben ? - unschädlich, wenn Ausfluss der organschaftlichen Stellung des Ehrenamtlichen, nicht für jedermann frei zugänglich
  - unmittelbar mit dem Ehrenamt verbunden
- Besonderheit ehrenamtlicher Tätigkeit: Geprägt durch Verfolgung ideeller Zwecke und Unentgeltlichkeit, nicht durch persönliche Abhängigkeit (-> Linie des BAG)
  - Indiz für Fehlen der Erwerbsabsicht: Gesetzlich angeordnete Unentgeltlichkeit der Tätigkeit im Rahmen ideeller Zwecke

## **BSG vom 16.8.2017 - B 12 KR 14/16 R**

- Sozialversicherungspflicht bedarf künftig als Ausnahmefall der Begründung
- Aber: Wertungsbedürftige Beschränkungen = Beurteilungsspielraum für die Sozialversicherungsträger
  - Begrenzung auf einen „Grundsatz“ der Beitragsfreiheit
  - Pauschale Aufwandsentschädigung möglich, aber: „Angemessenheit“ erforderlich
- Senat erlaubt sich Hinweis auf gesetzgeberische Klarstellung

## **4. Compliance**

## ***Haftungsbegrenzung durch Compliance***

- LG München I (2013) Neubürger-Urteil -> Bedeutung eines innerbetrieblichen Kontrollsystems (CMS)
- Geltung für die AG (Siemens), Übertragung auf die GmbH
- Übertragung auf Vereins- und Stiftungsvorstände?
  - erheblich gestiegene praktische Bedeutung von Compliance
  - insbesondere gemeinnütziger Stiftungen -> Tax Compliance
  - Verschärfung Datenschutz (EU-DSGVO), auch Website-Compliance
  - GWG: Transparenzregister

## ***Haftungsbegrenzung durch Compliance***

- Weiterentwicklung:
- BMF-Schreiben vom 23. Mai 2016
- Änderung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 7. Februar 2017
- Urteil des BGH vom 09. Mai 2017

## **Compliance - Kriterien des BGH**

### ➤ **Vorhandensein eines Compliance-Management-Systems**

- Reduzierung der Geldbuße wegen eines zum Tatzeitpunkt implementierten und funktionsfähigen CMS
  - Entscheidend: Ex ante-Perspektive (berücksichtigt maßgebliche Änderung von Compliance-Maßstäben innerhalb weniger Jahre)
  - Nachweis seinerzeit ausreichender Maßnahmen *und*
  - Tat war ein nicht zu verhindernder Sonderfall.

## **Compliance - Kriterien des BGH**

### ➤ **Würdigung des Nachtatverhaltens der Unternehmensleitung (sog „Selbstreinigung“)**

- bußgeldmindernde Berücksichtigung
  - Reaktion der Geschäftsleitung auf den Verstoß ist Beleg
  - eines konsequent selbstlernenden Systems
  - schließt erkannte Lücken
  - optimiert Prozesse und
  - erschwert vergleichbare Rechtsverstöße in der Zukunft.

## **Haftungsbegrenzung durch Compliance**

- Legalitätskontrollpflicht - des Vorstandes! - erfüllt durch
  - ein institutionalisiertes Compliance Management System (CMS) *oder*
  - ein belegbares Compliance Management (**Dokumentation**):
    - klare, schriftlich niedergelegte Regelungen
    - zu Organisation, Zuständigkeit und Kontrolle sensibler Bereiche
    - etwa Verschriftlichung in Sitzungsprotokollen (Regelmäßigkeit)
    - Zusammenstellung zu einem Manual
    - Aufbewahrung der Dokumentationen in jeder Fassung (ex ante-Perspektive)

## **5. Gemeinnützigkeitsrecht Ausweitung des Zweckkatalogs**

BFH Urteile vom 09.02.2017 Az. V R 69/14 und V R 70/14 „Turnierbridge“

## **Turnierbridge: Förderung der Allgemeinheit**

- **Klage 1 gegen zuständiges FA -> KSt-Festsetzung (V R 69/ 14)**
- Abweisung, da Bridge kein Sport (§ 52 Abs. 2 S. 1 Nr. 21), keine körperliche Ertüchtigung; Schach nur ausdrückliche gesetzliche Fiktion
- keine privilegierte Freizeitbeschäftigung (Nr. 23), abschließende Aufzählung, Ähnlichkeit genügt nicht
  
- **Klage 2 gegen FinMin (NRW) -> Ablehnung der Anerkennung der Gemeinnützigkeit (V R 70/14)**
- BFH bestätigt Förderung der Allgemeinheit gemäß der Generalklausel des § 52 Abs. 2 S. 2 AO und Vergleichbarkeit mit „Schach“

## **Erstes Urteil zu § 52 Abs. 2 S. 2 AO**

1. Aus der Generalklausel des § 52 Abs. 1 AO und einem Vergleich mit dem in § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. xx AO genannten Katalogzweck ergibt sich, dass auch die Förderung von xx für gemeinnützig zu erklären ist.
  2. Eine "entsprechende" Förderung i.S. des § 52 Abs. 2 Satz 2 AO verlangt, dass der Zweck die Allgemeinheit in vergleichbarer Weise fördert wie die in § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 bis 25 AO genannten Zwecke.
  3. **Erfüllt der von einer Körperschaft verfolgte Zweck die Voraussetzungen des § 52 Abs. 2 Satz 2 AO, ist er für gemeinnützig zu erklären**; ein Ermessen der Verwaltung besteht nicht.
- > BFH anerkennt Anspruch auf Anerkennung bei Vergleichbarkeit

## **Erstes Urteil zu § 52 Abs. 2 S. 2 AO**

4. Bei dem Verfahren nach § 52 Abs. 2 Sätze 2 und 3 AO handelt es sich um ein eigenständiges Verfahren mit Verwaltungsaktqualität.
5. Kommt ein Landes-Finanzministerium seiner Verpflichtung zur Bestimmung einer Behörde nach § 52 Abs. 2 Satz 3 AO nicht nach, **ist das jeweilige Finanzministerium als oberste Finanzbehörde des Landes zuständig**
  - Macht das FinMin von der Delegationsmöglichkeit keinen Gebrauch, bleibt es bei der Zuständigkeit den FinMin.
  - Hinweis zum Anerkennungsverfahren führt zu mehr Klarheit für die Praxis

A decorative graphic in the top-left corner of the slide, featuring several overlapping yellow circles of varying sizes and opacities.

## **6. Ausstrahlung der Freimaurer-Entscheidung - Diskriminierung aufgrund des Geschlechts?**

BFH, Urteil vom 17.5.2017, Az. V R 52/15

## ***Verwirklichung gemeinnütziger Zwecke***

- Zentrale Aussage: Körperschaften, die Mitgliedschaften auf nur ein Geschlecht beschränken, können das Gemeinwohl nicht fördern
- Betroffen:
  - Schützenbruderschaften, Männergesangsvereine, Frauenchöre
  - Vielfalt des gesellschaftlichen Engagements
- Berufung auf Traditionen genügt nicht
- Kritik: Art. 3 Abs. 2 GG erteilt (nur) einen staatlichen Förderauftrag im Hinblick auf die tatsächliche Gleichheit von Mann und Frau
- ... aber kein Verbot gesellschaftlichen Engagements monogeschlechtlicher Gemeinschaften